



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XV. Daß dieses in dem der offne Sünder mit de[m] Phariseer in den  
Tempel zu beten gange[n] ist/ so viel sey/ als wan[n] ein Catholischer mit  
einem Lutherische[n] od[er] Caluinisten in einen Tempel zu ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Philipp 3. das alte Befag für Scharren vnd für Roth geachteten / sie gedencen nicht was der Sohn Sprach / gegen der rechten Gerechtfertigkeit / so von Gott sagt / da er spricht / bitten vnd Allmosen geben / kommen / nemlich der Gerechtfertigkeit des Euangelien verachte nicht / beten / Allmosen geben vnd liffder H. Prophet Esaias redet auch daselbst nicht fasten / seynde die vornembsten guten Werke / von vnsern Wercken / sondern von den Wercken / ter welchen die andern gute Werck begrieffen werden / darnumb thun die Lutherischen vnrecht daran / der Jüden / dann dieselben waren damals in den den / darnumb thun die Lutherischen vnrecht daran / Befengnissen / vnd konnten nicht in den Tempel das sie dieselben verachten / Gott gebe ihnen Genade kommen / das sie darinnen nach dem Befag Moses das sie ihre grobe Irthumb erkennen / sich zu beris geopffert hetten / sie konten sich nicht reinigen / wahren Catholischen Kirchen begeben / vnd selig wie sie sich nach dem Mosesischen Befag reinigen werden / welches wir ihnen hermit von Herzen solten. Die Lutheraner verachten die gute Wer- wunschen wollen.

Am eylfften Sonntag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 15. Sermon. Das dieses in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel zu betten gangen ist / so viel sey / als wann ein Catholischer mit einem Lutherischen oder Caluinisten in einen Tempel zu beten gieng.

Ober die Wort:

Ich sage euch / dieser gieng hinab / gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Luc. 18 ca. v. 14.



Am die Lutherische Predicanten heutiges Euangelium dem Volk erklären vnd aufliegen / sprechen sie in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel beten gangen ist / das sey so viel als wann ein Lutherischer mit einem Catholischen in einen Tempel beten gieng / sie die Lutherischen wollen mehr gerechtfertigt hinab in ihr Haus gehen als die Catholischen / vnd die Catholischen sprechen sie solten ihnen Pharisier seyn / welche weniger gerechtfertigt in ihr Haus gehen : aber die Lutherischen haben die Sach etliche / gewendet / vnd möchte zu ihnen das gemeine Sprichwort gesagt werden / verzeu & fier ca. locus, vnd ist viel mehr das Widerspiel war / sie seynde Pharisier / welche weniger gerechtfertigt hinab in ihr Haus gehen / als wir Catholischen. Derhalben will ich hermit lehren / das dieses in dem der offne Sünder mit dem Pharisier in den Tempel beten gangen ist / so viel sey / als wann ein Catholischer / mit einem Lutherischen oder Caluinisten in Tempel beten gieng. Gott gebe darzu sein Genade das ichs nicht allein recht fürtrage / sondern jeder man / vornemblich die Lutherischen mit Fleiß vnd Mus anhören / als sahe ich an in dem Namen Gottes.

Zum dritten schlug der offne Sünder in vnd bey seinem Gebet an seine Brust / welcher Lutheraner oder Caluinist hat jemals gelehret / man solle im Gebet an seine Brust schlagen / willn aber der offne Sünder vnd Sündler solches gethan / ist er nicht Lutherisch oder Caluinisch gewesen.

Zum vierden wolte der offne Sünder auch seine Augen nicht Empor heben / sondern betet niedergeschlagen / vnd mit niedergeschlagenen Augen / welcher Lutheraner betet also mit niedergeschlagenen Augen / oder hat also lehren beten / das ich der Caluinisten geschweige. Zum fünfften erkante der Publican / vnd offne Sünder sich für einen Sünder / die Lutheraner vnd Caluinisten sagen sie seyen gerecht / sie fürchten sich für keiner Sünden / vnd ob sie gleich Sünde gesehn haben / so sprechen sie / doch seyen es alle verzeilliche Sünde / welche Gott ihment vmb Christi Willen verzeihe / vnd ihnen solche nicht zu rechnen / sie sprechen sie seyen gewiß selig / vnd zweiffeln nicht in dem geringesten daran / vnd vornemblich wollen sich die Wiedertauffer für keine Sünder erkennen / sondern sie rühmen sich das sie ein vnfündliches Leben führen / vnd beruffen sich duffsals auff die erste Epistel / S. Johannis da sterket / wer aus Gott geboren ist / der sündiget nicht / Item wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / vmb dieser Ursachen willen beten die Lutherischen / Wiedertauffer in ihren Zusammenkünfften kein Vater vnser / sondern andere lange Gebet / damit sie nicht sagen müssen / verzeih vns vnser Schanden / wie auch wir vergeben vnsern Schuldigern / solches wirdt ihnen von den Sabbathern selbst verhebt / vnd für geworffen.

Das ist wol wahr / das die Lutherischen offne Sünder seynde / dann sie seynde offne Keger / welche auff dem Concilio zu Trident gehalten / verdampft seynde / sie seynde aber nicht solche Sünder / welche mit dem Pharisier in den Tempel beten gehen / dann die Lutherischen gehen nicht in die Tempel betens halber / sondern Predig Hörens halber. Zum andern hat der offne Sünder hinter der Thür gestanden / vnd sich vnwidrig geachtet / das er sich in der Ecken des Bundes vnd dem Himmel. Wort nahen solte. Wann aber der offne Sünder were Caluinisch oder Lutherisch gewesen / so hette er sich nichts für der Arche des Bundes gescheneit / die selben nichts geschret / sonder das ist der Lutheraner vnd Caluinisten Arbeit sie berauben die Heylthumb / vnd hette also der offne Sünder wann er Lutherisch oder Caluinisch were gewesen / die Heylthumb viel eher wann er süg gehabt / beraubt / als das er dieselben gethet / oder sich dafür gescheneit hette.

Hingegen seynde wir Catholischen mit dem offnen Sünder zu vergleichen / nit als seyen wir mehr vnd größer Sünder als die Lutheraner / sondern weiln wir vns zum Theil für Sünder öffentlich bekennen / vnd erkennen / ob gleich wir in vnser Gemein schaffe Leut haben / welche ohne Sünde seynde. Zum 2. gehen wir Catholischen auch mit dem Pharisier / vnd gleich so wol als die Pharisier in die Tempel zu beten vnd Mes zu hören / vñ nicht allein Predig zu hören. Zum dritten scheuen wir vns zu den Heylthumben zu nahen / vnd ehren dieselben Zum dritten vfflegen wir gleich wie der offne Sünder an vnsern Vätern zu schlagen. Zum vierden blicken wir vns in vnserm

vnserm Oeber/vn solchen ist zu sehen bey dem Ampe einer schon mit Geistlichen Kleidern angezogen /  
der H. Mess. Zum sünften erkennen wir vns offens- mit dieser Figur wollen sie zu verkörpern geben / daß  
lich für Sündler. die Lutherischen Predicanten in ihren kalen vnd

Die Lutheraner seynde dem Pharisier gleich / gestickten Höflein vnd Manteln mehr gerech-  
dann sie seynde Erolz vnd auffgeblasen / vnd ver- fertigt werden / als die Catholischen Bischoff / vnd  
achten nur die Catholischen / vnd meynen nur sie deren Clerus in ihrem statlichen Messgewan-  
seyen gerecht vnd besser als ander Leuth / aber da Chor-Rappen / vnd andern Ornata / aber diese Figur  
mans bey dem Leuch besicht / ist noch weit gefälet / in ist falsch / vnd vnrecht / dann die Jöliner seynde nicht  
dem Fall aber seynde sie loser als die Pharisier / dan zerrißene arme Leuch gewesen / sondern sie seynde ge-  
der Pharisier konte sich ja rühmen / daß er zweymal wesen des Käyfers statliche Diener / welche etwas  
in der Wochen gefastet habe / aber wie viel alte graue zu versehen gehabt / man hette ihnen sonst den  
Leuch findet man bey den Lutherischen deren keiner Zoll nicht angertauer. Daß sie aber in ihre Figur  
sein lebtag gefastet hat / der Pharisier hat viel von mahlen / den Jöliner einert / vnd den Pharisier ste-  
Fasten vnd Almosen geben gehalten / die Luther- hent / darmit wollen sie zu verkörpern geben / es sey be-  
schen aber verachten fasten / vnd gute Werck / vnd ser wann einer gleich wie die Lutherischen in seinem  
sprechen sie seyn Sünde. Ergo seynde die Luther- Gebett stehet / als wann er gleich wie die Catho-  
schen loser als die Pharisier. Die Lutherischen schen katen betet / aber solches ist gleich als erlo-  
Predicanten sagen / wir Catholischen seyn dem gen / daß der Jöliner gestanden / vnd der Pharisier  
Pharisier gleich / darumb weiln wir auch zweymal geknter hab / der Text sagt der Jöliner sey hinter der  
in der Wochen fasten / dann die schiltamen Regel Thür gestanden / solches ist aus dem Griechischen  
tag / vnd am Samstag vom Fleisch essen enthal- Text genommen / vnd heysen das die Griechen gleich  
ten / sie seynde also weise nicht / daß sie wissen daß vn- so wol stehen / wann einer kniet / oder auff den Knien  
ter dem Fasten / vnd vnter der Abstinenz ein Vn- stehet / als wann er auff den Füßen stehet. Die Lu-  
der / chieder sey / aber ob wir Catholischen gleich in der theraner pflegen auch in ihren Abbildungen dem  
Wochen zweymahl / drey / oder vier / es wans müg- Pharisier einen Rosenkrantz in die Handt zu mah-  
lich were gehen mahl fasten / so seynde wir derwegen len / dem Rosenkrantz zu einem Sport vnd Verach-  
nicht Pharisier / dann wann die alle / welche fasteten / tungen / vnd mahlen dem armen Jöliner vnd Sündler  
Pharisier weren / so were vnser H. Er. Christus keinen Rosenkrantz in die Handt / darmit wollen sie  
auch ein Pharisier gewesen / dann er hat auch 40. zu versehen geben / daß die jenen / welche keinen  
Tag gefastet / Item der Jünger Johannis des Rosenkrantz haben / oder beten / so were gerechtigte  
Taufers / die H. Apoff. in die Prophetin Hanna / werden / als die jenen welche den Rosenkrantz be-  
vnd andere weren Pharisier gewesen / dann sie alle ten / vnd müssen die Lutheraner selbst bekennen / vnd  
gefastet haben. sagen / wann sie sonst die rechte Warheit bekennen  
Die Lutheraner bilden heutiges Euangelium wollen / daß die Pharisier den Rosenkrantz nicht ge-  
also abtes stehet ein Mäntlein mit zerrißenen vnd zer- betet / ja von dem Rosenkrantz ganz vnd gar nichts  
tumbren Kleidern dahinden / zu vorderst aber kniet gewiß haben / derhalben ist ihre Figur falsch vnd  
erlogen.

### Am eilfften Sonntag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 16. Sermon. Daß das dem Pharisier an seiner Rechtfertigung  
mit nichten verhindertlich gewesen sey / weiln er auff gute Werck / Hoffnung  
gesezt / vnd vermeynet hat / dardurch gerecht zu werden / weil er  
viel gute Werck gethon hat.

Ober die Wort:

Ich sage euch / dieser gieng hinab / gerechtfertigt in sein Hauß vor jenem. Luc. 15 ca. v. 14.

**I**ch Lutheraner / vnd Calvinisten sagen / man solle ganz vnd gar  
keine Hoffnung zu den guten Wer-  
cken setzen / vnd wann einer gute  
Wercke thue / der Hoffnung gerecht  
vnd selig dardurch zu werden / der  
begehe Abgötterey / vnd Aberglauben / vnd dis wol-  
len sie beweisen mit dem heutigen Sonntäglichen E-  
uangelio / darinnen begrieffen / daß dem Pharisier  
seine gute Wercke nichts nutz gewesen / weil er ver-  
hoffet / dardurch gerecht zu werden / derhalben will  
ich hiermit lehren / daß das dem Pharisier mit nichten  
an seiner Rechtfertigung verhindertlich gewesen /  
weiln er auff seine gute Wercke Hoffnung gesezt /  
vnd vermeynet hat / dardurch gerecht zu werden / mit  
Bitt man wolle mich mit Gedult anhören.  
Wann gleich der Pharisier gute Wercke gethon hat  
mit der Hoffnung / er wolle dardurch gerecht wer-  
den / daran hat er nicht Abgötterey noch Sünde ge-  
thon / als wann er gedachte hat / ich will beten / ich will  
fasten / ich will Almosen / vnd den Zehenden geben /  
von allem das ich hab / auff daß ich gerecht vnd selig  
werde / darmit hat er nicht gesündigt / daran thetet  
aber die Pharisier vnrecht / daß sie ihre gute Werck  
nicht auff den Glauben an Christum gründeten /  
vnd allein durch ihre gute Werck ohne den Ver-  
dienst vnser H. Erren Christi wolten gerecht vnd  
selig werden. Dann die guten Wercke welche in  
dem rechten Glauben aus Liebe geschē / seynde ver-  
dienlich / vn haben grosse Verheilung / der H. Apof-  
stel Paulus spricht / ein Götlich Leben ist zu  
allen dingen nützlich / vnd hat Verheilung  
dieses vnd des zukünftigen Lebens / es seynd  
aber die guten Wercken verdienstlich / nicht auff der  
seiten des H. Erren / noch auff der seiten des Wercks  
selbst / sondern sie seynde allein verdienstlich aus la-  
uter Barmhertigkeit / Gürtigkeit / vnd Verheilung  
Gottes / darumb well Gott den jenen welche das  
vnd das